

## Neue Umgehung: Belastungsstraße mit Nadelöhr

*Konzeptfreie Entlastungsstraße erschließt neue Wohngebiete, erzeugt mehr Verkehr und Lärm*

„Ortsumgehung“ und „Entlastungsstraße“ – die Bezeichnungen ließen auf viel Gutes hoffen. Doch was 2016 mit einer Ideenskizze enttäuschend begann, konnte mit den nun im Rat vorgestellten Streckenvorschlägen noch weniger überzeugen.

### Zu nah an den Wohngebieten

Zwei Entwürfe stehen zur Diskussion. Die erste Variante führt von der S-Kurve abgehend sehr nah an den Wohngebieten Sonneneck, Bäumerweg, Menkenfeld und Hessenberg vorbei und ist deswegen abzulehnen. Die zweite Strecke nimmt etwas mehr Rücksicht auf die Interessen der Anwohner. Trotzdem ist auch dieser Verlauf viel zu nah an den Wohngebieten. Zwar ist der

geplante Kreisverkehr etwas von der S-Kurve abgerückt. Der Abstand zum Sonneneck und zum Bäumerweg ist jedoch immer noch viel zu gering. Schon heute liegt die Lärmbelastung in diesem Bereich mit fast 70db über allen empfohlenen Grenzwerten.

### Alternativplanung gefordert

Um tatsächlich eine Entlastung zu erzielen, müsste die Trasse noch vor dem Ortseingang – und zwar zwischen der Autobahn und dem Bereich „Am Knocken“ – angeschlossen werden. Bislang ist jedoch nur eine Planung ab der S-Kurve erfolgt.

Ein Antrag von Freier Wählergemeinschaft und FDP, einen Verlauf ab dem „Knocken“ zu prüfen, liegt dem

Rat vor. Doch obwohl es dabei nur um die Prüfung einer alternativen Trasse geht, ist eine Zustimmung der anderen Parteien nicht zu erwarten.

### Blick auf die Entlastungsstraße

Aus einem weiteren Grund bleibt der Abstand von zum Teil nur 200m zu gering zur Bebauung: Mit dem Bau der Straße sollen Baugebiete erschlossen werden, die zwischen dieser Straße und den vorhandenen Häusern liegen werden. Sollte Nordborchen tatsächlich in diesem Bereich weiter wachsen, würden diese Baugebiete fast direkt an der Umgehungsstraße entstehen.

Insgesamt ist diese Planung kontraproduktiv und widerspricht dem angeblichen Entlastungszweck: Die neuen Wohnbereiche erzeugen zusätzlichen Verkehr, der dann wie bisher auf die S-Kurve geleitet wird und dort zu neuem Lärm führt. Ebenso wird die S-Kurve mit den zusätzlichen Fahrzeugen zum noch engeren Nadelöhr des Nord- und Kirchborchener Verkehrs.

### Wo entlastet sie denn?

Wen oder was die sogenannte Entlastungsstraße entlasten soll, ist für uns nicht zu erkennen. War die Trasse ursprünglich noch bis nach Kirchborchen eingezeichnet und gab dem Projekt zumindest einen verkehrspolitischen Sinn, endet die Erschließungsstraße nun an der Kreuzricke ohne vernünftige Anbindung und ohne Gesamtkonzept.

Wer trotzdem nach Kirchborchen will, kann dann den Schleichweg über den Dahlbergweg am HoT und



## Neue Umgehung: Belastungsstraße mit Nadelöhr

Fortsetzung von Seite 1: Mehr Lärm, mehr Verkehr – Ziel verfehlt.

am Sportplatz vorbei nehmen. Doch ist diese Wegmöglichkeit verwunderlich. Als eine zweite Zufahrt zum Baugebiet ‚Unterm Hessenberg‘ diskutiert wurde, wollte die Verwaltung diese Streckenführung über die Nebenstraßen noch unbedingt verhindern.

Wie sich der Verkehr im Ort durch die neue Straße verändern wird, wurde bislang noch gar nicht untersucht. Ob verkehrsberuhigte Straßen wie die Schützenstraße oder die Wegelange überhaupt als Zubringer zur Erschließungsstraße geeignet sind, kann niemand fundiert beantworten.

### Bitte bis nach Kirchborchen!

Wenn die Mehrheit im Rat – trotz vieler guter Gründe dagegen – diese Erschließungsstraße bauen will, dann sollte diese in Bauabschnitten bis nach Kirchborchen geführt und dort z. B. an die Dörenhagener Straße angeschlossen werden. So bekäme



Zwei Varianten, die niemanden entlasten, mit Lärm belasten und selbst Kirchborchen nicht anschließen. Zwischen der bisherigen Bebauung und der neuen Straße sollen Baugebiete entstehen. Der zusätzliche Verkehr quetscht sich auf die S-Kurve.

dieser Ortsteil eine vernünftige Verbindung nach Paderborn und würde bei allen Kosten ein nachhaltiges Entlastungsziel bei diesem Großprojekt erkennen lassen. Alle anderen Planungen müssen als

Stückwerk – ohne nachvollziehbaren Entlastungszweck – gewertet werden. Sie schaffen weder eine Verkehrs-entlastung noch eine Verbesserung der Situation in den heute schon belasteten Wohngebieten.

## Bürgerinitiative gegen Lärm der S-Kurve

Anwohner kämpfen gemeinsam für eine geringere Lärmbelastung und für Bürgerbeteiligung

Bereits Ende 2017 formierte sich eine Gruppe Norborchener gegen den Lärm rund um die S-Kurve. Neben der Lärmbelastung eint sie ein gebrochenes Versprechen: In den 70-er Jahren ist ihnen vom damaligen Bürgermeister eine Verlegung der S-Kurve der Paderborner Straße zugesagt worden. Doch kurz nach dem Grundstückskauf hatte das Wort seine Gültigkeit verloren. „Stattdessen wurde die Straße so verbreitert, dass an einigen Grundstücken nicht einmal mehr Platz für einen Lärmschutz blieb.“ Ein Anwohner hatte sogar ein Normenkontrollverfahren eingeleitet.

Heute, 40 Jahre später, ist eine Erschließungsstraße geplant, die das Lärmliden der Anwohner noch

weiter verstärken wird. Mit dem Anschluss der Straße in einen neuen Kreisverkehr der S-Kurve gibt es dann noch mehr Lärm aus Stop and Go, beschleunigenden Motorrädern und LKW. Dies ist so nicht hinzunehmen. Bereits jetzt kann dort keiner mehr vor lauter Lärm im Garten sitzen.

In regelmäßigen Treffen diskutiert die wachsende Bürgerinitiative über Änderungs- und Abwehrmöglichkeiten. Leserbriefe, Briefe an den Bürgermeister und andere Handlungsfelder wurden diskutiert und teilweise bereits umgesetzt. Da die Planungen der Entlastungsstraße noch in einem frühen Stadium sind, fordert die Gruppe eine großzügige Verlegung des Kreisverkehrs in Richtung Paderborn. Außerdem sollte

mit dem Ziel einer tatsächlichen Entlastung Borchens die bestehende Infrastruktur nach Paderborn durch das Industriegebiet Mönkeloh bei einer Lösung berücksichtigt werden.

Die Bürgerinitiative ist zu einer kritischen Auseinandersetzung bereit. Jetzt endlich besteht die Chance, eine deutliche Wohnverbesserung für einen wieder lebens- und lebenswerteren Wohnort zu erzielen.

Bürgerbrief 1/2018 – Impressum:  
Freie Wählergemeinschaft Borchen e. V.  
V.i.S.d.P.: Dr. Mareike Menne und  
Carsten Koch  
Am Kleeberg 14a, 33178 Borchen  
Beiträge: Dr. M. Menne, C. Pagel,  
A. Lagers, C. Koch, T. Pagel, u. a.  
Anzeigenpreise: info@fwb-borchen.de

## Was für Borchen ein Gewinn wäre

Die Freie Wählergemeinschaft und die Fraktion „Die Freien“ im Rat

### Lebensraum für Bienen schaffen

Die Zahl der Fluginsekten ist dramatisch gesunken, vierzig Prozent sind vom Aussterben bedroht. Beantragt wurde, brachliegende Flächen mit entsprechender Bepflanzung fit für Insekten zu machen. 1500 Euro sollten dafür zur Verfügung stehen. – Für Bienen und Insekten werde genug getan, so der Bürgermeister und die Grünen. Flächen gäbe es bereits genug. Welche das sind, wurde auch auf Nachfrage nicht verraten. Das Bienensterben finde nicht in Borchen statt, so scheinbar die Ratsmeinung. Antrag abgelehnt.



Die Borchener Parteien zeigten wenig Interesse, mehr Lebensraum und Nahrung für die Insekten zu schaffen.

### Eine Ampel für die Kinder

Ein schwer verletztes Kind, zu viel Verkehr, mehrere Kindergärten und ein wichtiger Schulweg. Eine Ampel sollte das Kinderleben auf dem Nordborchener Stadtweg sicherer machen. – Das Kind wäre auch verletzt worden, wenn es eine Ampel gegeben hätte, so der Bürgermeister. Der Antrag wäre in den neunziger Jahren doch schon mal geprüft worden, so die CDU. Abgelehnt und kein Bedarf, so die Mehrheit im Rat.

### Moderne Schulbeleuchtung

Fast alle Klassenräume der Grundschulen Nordborchen und Alfien sind mit veralteten Röhrenlampen ausgestattet. 4000 Euro sollten in den

Haushalt eingestellt werden, um mit LEDs Strom zu sparen. Nach sechs Jahren rechnet sich die Investition. – Sparen lohnt sich nicht im Kleinen, so die Grünen. LED-Beleuchtung sei gar nicht effizienter als die Röhre, begründete die CDU. Man tausche die Lampen immer aus, wenn renoviert werde, so die Verwaltung. Wie selten in den letzten 15 Jahren doch renoviert wurde, denken wir. Antrag leider abgelehnt.

### Notfallschilder für die Laufwege

In Kooperation mit dem SC Borchen und dem Gemeindefootballverband sollten Weg- und Notfalltafeln aufgestellt werden und für mehr Sicherheit auf den Wander- und Laufwegen sorgen. Nicht davon zu überzeugen war der Rat. Zuständig seien andere, so die Meinung. Abgelehnt.



Wo sind Sie? Keine Ahnung – im Wald.

### Toilettensanierung GS Alfien

Sie stinken, sind über 50 Jahre alt und die Kinder meiden sie. Erneut haben wir die Sanierung der Toiletten der Grundschule Alfien gefordert. – Wieso wir da schon wieder mit anfangen, wurden wir gefragt. Es seien doch mit einem Lüfter und zusätzlichen Spülintervallen Maßnahmen umgesetzt worden. Es reicht nicht, unser Argument und das der betroffenen Eltern. Trotzdem vom Rat abgelehnt. Öffentliche Toiletten müssen so stinken, war in einer vorigen Sitzung der Hinweis des Verwaltungschefs.

## Weniger Lärm

Baumaßnahmen an der A33

Die Lärmschutzmaßnahmen an der A33 sind ein großer Erfolg für bürgerschaftliches Engagement, die Arbeit der Bürgerinitiative und auch für die Freie Wählergemeinschaft Borchen. Noch vor wenigen Jahren hätte niemand gedacht, dass je ein Lärmschutz durchgesetzt werden könnte. Noch weniger hätte irgendwer vermutet, dass auch die klackernden Brückenfugen einmal beseitigt werden würden. Viele Unterschriften, Proteste und das beharrliche Telefonieren einzelner Personen haben das möglich gemacht.

Auf der Großbaustelle ist Halbzeit. Wer in Kauf nimmt, im Stau zu landen, kann deutlich sehen, was für große Baumaßnahmen da bereits erfolgt sind. Doch trotz aller Anstrengungen der Genehmigungsbehörden ist leider auch zu sehen, dass das Berechnungsverfahren zur Ermittlung des nötigen Lärmschutzes seine Grenzen hat.

### Lärmschutz optimieren

Auch zukünftig wird der Lärm vom Wind in die Orte getragen, endet die Lärmschutzwand doch einige Meter vor der Abfahrt Alfien. Hier gilt es für das optimale Ergebnis durch die Gemeinde nachzubessern. Auch wird mit der Fertigstellung der Bauarbeiten das Tempolimit aufgehoben und damit das Lärmniveau durch Lärmspitzen wieder erhöht. Tempo 120 oder 100 bleibt hier eine gute Maßnahme für die Zukunft.



## Die Freien Wähler im Wald

Ein vielschichtiger Besuch im Waldinformationszentrum

Der Wald boomt. Auf den Buchbestsellerlisten jedenfalls. Der Wald in Borchten ist nach Friederike teils ganz schön lädiert. Das nahmen wir

zum Anlass, mit 14 Personen das Waldinformationszentrum Hammerhof in Scherfedede zu besuchen und einen geführten Gang durch den Wald zu machen. Und dort war für jeden etwas dabei: Die Kinder bauten eine Brücke und bildeten aus Naturmaterial Bäume nach. Die

Wandererfahrenen fanden auf dem Sandberg eine Geocache-Station. Die geschichtlich Interessierten erfuhren die Zusammenhänge zwischen den

heutigen Besitzverhältnissen und der historischen Klosterlandschaft. Die Wirtschaftsaffinen unter uns horchten den Förster nach Zyklen,



Natur ganz nah erleben: Besuch der FWB im Waldinfo-Zentrum Hammerhof in Scherfedede.

Preisen und Holzwirtschaft aus. Sie konnten sich anschließend trefflich mit den Umweltschützern darüber streiten, was „Wald“ denn eigentlich ist – Forstwirtschaft oder natürlicher Schutzraum?

Ein anregender Kurzurlaub – wir

können die geführte Führung zur Umweltbildung sehr empfehlen! [www.wald-und-holz.nrw.de/wald-erleben/infozentren/hammerhof/](http://www.wald-und-holz.nrw.de/wald-erleben/infozentren/hammerhof/)

## Mief-Toiletten: Grundschule Alfén

Bürgerengagement: Auch hier ist einiges in Bewegung

Nachdem der Rat der Gemeinde erneut gegen die Sanierung der Toilettenanlagen gestimmt hatte, verfassten drei Eltern einen Leserbrief. Dieser wurde u.a. in der Lokalpresse und auf [www.alfen.de](http://www.alfen.de) veröffentlicht. Zum Nachlesen unter: [www.alfen.de/wir-haben-verstanden/](http://www.alfen.de/wir-haben-verstanden/)

Hier erlangte er eine beachtliche Zahl von 3400 Aufrufen. Dieses spiegelt wieder, welch eine große Reichweite der Leserbrief hatte. Positive Stimmen kamen aus dem nahen und fernen Umland. Durch die große positive Resonanz sind viele Eltern bestärkt

und waren sich schnell einig, sich in Zukunft weiterhin für das Projekt



Engagierte Eltern setzen sich für eine Sanierung der mehr als 50 Jahre alte Toilettenanlage ein.

„vollständige Sanierung der Schultoiletten an der Grundschule in Alfén“ tatkräftig einzusetzen. So hat es schon ein Treffen mit der Schulleitung und dem Förderverein gegeben, wobei eine enge Zusammenarbeit von allen Seiten signalisiert wurde.

Geplant ist

in naher Zukunft noch eine Informationsveranstaltung für die gesamte Elternschaft und ein erneutes Gespräch mit der Gemeindeverwaltung.

## Öl im A33-Wasser

Wo das dreckige Wasser hinfließt

Autowaschen auf einem Privatgrundstück ist verboten. So soll verhindert werden, dass Motorenöl und ähnliche Verschmutzungen in den Boden gelangen. Was helfen aber solche Regelungen, wenn an anderer Stelle solche Abwässer ungeklärt auf Wiesen versickern?

Auch nach der von der Bevölkerung durchgesetzten Sanierung der Autobahn plus Lärmschutz wird ein Problem nicht behoben sein: Die Abwässer der Autobahn werden weiter auf Wiesen abgeleitet. Dabei handelt es sich nicht nur um sauberes Regenwasser. Enthalten sind auch Reifenabrieb und alles, was sich bei Regen von Fahrzeugen löst. Was da neben Öl alles noch in das Grundwasser gespült wird, ist völlig unklar.

Noch dramatischer ist es im Winter: Dann kommen noch Mengen an Streusalz hinzu, die mit dem Wasser in den Boden gehen.

Diese Situation wurde schon 2015 von der FWB öffentlich kritisiert. Passiert ist leider nichts. Sicher ist der Bau einer Kanalisation eine aufwändige Angelegenheit. Aber gar nichts zu tun, ist sicher auch keine Alternative.

## Termine

Samstag, 30.6.2017, 19 Uhr

**Offenes Treffen der FWB**

Pizzeria La Trattoria,  
Kirchborchten

Themenwünsche? Mehr Infos?  
Schreiben Sie an:  
[info@fwb-borchten.de](mailto:info@fwb-borchten.de)

Alle weiteren Termine finden Sie jederzeit unter:  
[www.fwb-borchten.de](http://www.fwb-borchten.de)